



Johannes Galli

Warum gute Eltern böse Kinder haben

Spitzfindige pädagogische Gedanken

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli. Ziemlich behindert, tut aber nichts zur Sache. Neulich hatte ich einen spannenden Gedanken und den will ich dir mitteilen. Warum? Ja, warum denn nicht? Du bist doch eh durch die Überschrift aufgeschreckt. Nun lies doch weiter. Natürlich kann ich die freche Überschrift nicht mit einer Statistik belegen. Sind doch sowieso alle gefälscht. Stimmige Statistiken werden nicht veröffentlicht, und die gefälschten interessieren uns nicht. Denk doch einfach mit mir mit. Also, los geht's!

Es ist doch ein kosmisches Gesetz ersten Ranges, dass alles nach Ausgleich strebt. Ahnst du Schnelldenker jetzt schon, worauf ich hinaus will? Du ahnst nichts? Dann will ich's dir erklären.

Wenn es Menschen gibt, die von sich behaupten, dass sie gut sind, dann muss es auch Menschen geben, von denen behauptet wird, dass sie böse sind. Das Ganze kann auch in einem einzigen Menschen stattfinden. Wenn also einer

in seinem Bewusstsein der Meinung ist, dass er gut ist, dann herrscht in seinem Unterbewusstsein die Meinung, dass er böse ist. Somit ist das Gesetz des Ausgleichs erfüllt.

Wo es einen Himmel gibt, gibt's auch eine Hölle. Wo es einen Gott gibt, gibt's auch einen Teufel. Wo es Perfektion gibt, gibt's auch Pfusch. Wo es Wahrheit gibt, gibt's auch Lüge. Wo es Licht gibt, gibt's auch Schatten. Und wo es Helles gibt, gibt's auch Dunkles.

Siehst du, und jetzt kommt das Problem. Wohin mit den dunklen Seiten, die jeder in sich trägt, aber niemand wahrhaben will?

Normalerweise klären wir das Problem über Macht: Wer die Macht hat, sich selbst als gut darzustellen, wird die Macht auch nutzen, um andere als böse darzustellen.

Damit sich die guten Energien gestalten können, müssen irgendwo auch die

bösen Energien sich gestalten können. Aber im Allgemeinen wollen die Menschen sich nicht mit ihren bösen Seiten auseinandersetzen und schon gar nicht versöhnen. Sie ziehen es vor, halbe Menschen zu bleiben. Und dadurch sind sie schwach, hilflos und enorm leicht zu manipulieren. Auch lassen sie sich leicht aufhetzen, denn sie werden alles dafür tun, dass sie als vollständig gut erscheinen und also das Böse außerhalb von sich vermuten. Am besten weit weg. Am liebsten noch auf anderen Kontinenten. Somit lässt sich ganz einfach die Welt in Gut und Böse unterteilen. So entstand auch die amerikanische Theorie von der Achse des Bösen.

Ach, um Gottes Willen, keine Politik! Bleiben wir im Alltag.

Nun nehmen wir einmal eine ganz normale Familie unter die Lupe. Die Eltern wollen gute Eltern sein. Ja, sie wollen sogar Vorbilder sein und leben ihren Kindern so genau wie möglich vor, dass sie gute Menschen sind. Sie machen

die Kinder glauben, sie seien ehrlich, hätten kein Interesse an Sex, hätten keine Süchte und so weiter, leben also scheinbar nach der heutigen Moral ein anständiges und also auch ein völlig bedeutungsloses Leben. Aber nun kommt das Problem: Wohin mit den dunklen Seiten? Wohin mit den Seiten, die sich keiner Moral beugen? Das grausam verrohte Fernsehprogramm, hundert Morde pro Abend, deckt nur einen Teil ab. Aber wohin mit dem Rest?

Kinder sind beeindruckbar und nehmen die feinsten Schwingungen wahr. Und nun haben wir den Salat. Die Kinder leben das, was die Eltern verdrängen. Sie kiffen, saufen, machen Partys, schauen Pornos und so weiter und so fort...

Natürlich kann sich das Ganze auch einfach umdrehen. Dann haben böse Eltern gute Kinder. Jaja, so ist das mit der Polarität...



Ja, und was nun? Ich bin der blinde Seher und gebe ungefragt Visionen preis. Der einst wird kommen der Tag, da treffen sich Eltern und Kinder und in weltweiten Übungsreihen legen sie den Sonntag als Tag der Wahrheit fest. Und dann sitzen sich Eltern und Kinder gegenüber und legen sich gegenseitig die Hand aufs Herz und sprechen wahr über sich selbst. Und wenn sie wahr gesprochen haben, religionsaltertümlich gesagt: gebeichtet haben, fallen sie sich in die Arme und tränenüberströmt flüstern sie: „Ich verstehe dich.“ Und so werden sie echte Freunde.